Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von **A. Schurig**, Bretnig

Nr. 95. **Mittwoch den 29. November 1905.** **15. Jahrgang.**

Wegen der am **1. Dezember 1905** vorzunehmenden

Volkszählung

werden bis zum 30. November 1905 in jede Haushaltung die zur Zählung erforderlichen Listen durch die Herren Zähler ausgetragen werden.

Die Listen sind am **Vormittage des 1. Dezember d. J. sorgfältig** und **gewissenhaft auszufüllen** und **vom Mittage** dieses Tages an zur Abholung bereit zu halten. An die Einwohnerschaft ergeht das dringende Ersuchen, die Herren, die, wie mit Dank anzuerkennen ist, bereitwillig das wichtige, schwierige und zeitraubende Ehrenamt eines Zählers übernommen haben, nach allen Kräften in ihren Zählgeschäften zu unterstützen und ihnen gewünschte Auskunft gern zu erteilen.

Haushaltungsvorstände, denen aus Versehen keine Zählliste zugehen sollte, wollen dies spätestens am 1. Dezember 1905 hier melden.

Bretnig, am 27. November 1905. Petzold, Gemeindevorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. Am Freitag den 8. Dezember feiert der hiesige Männergesangverein sein Stiftungsfest.

Bretnig. (Turnsache.) Am 24. Juni 1906 hält der Meißner Hochland-Turngau eine Gauturnfahrt nach Bischofswerda ab. Der Turnverein Groß- und Kleindrebnitz ist durch den Gauturnrat in den Gau des Meißner Hochlandes aufgenommen worden.

— Die 1. Klasse der 149. Königl. Sächs. Landeslotterie wird bekanntlich am 6. und 7. Dezember gezogen. Bei allen 5 Klassen handelt es sich in Einnahme und Ausgabe um eine Summe von 18910000 Mark. Von allen deutschen Lotterien zahlt die sächsische den höchsten Prozentsatz der vereinnahmten Losgelder wieder heraus.

Großröhrsdorf. Beim Gutsbesitzer Max Brückner im Oberdorfe kam dieser Tage ein Kalb mit zwei Köpfen, von denen der eine allerdings noch nicht vollständig ausgebildet ist, zur Welt.

Großröhrsdorf. Der dramatische Verein „Germania" veranstaltet am 1. Weihnachtsfeiertage im „grünen Baum" eine Weihnachtsaufführung, deren Reinertrag zum Besten der Errichtung eines Volksbades im Mittel- und Niederdorfe bestimmt ist.

Lichtenberg. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange trug sich am Freitag im Schöne'schen Steinbruche am Eierberge zu. Daselbst waren Arbeiter mit Steinsprengen beschäftigt, als plötzlich ein Sprengschuß losging, wobei der Maurer Großmann, welcher sich auf der vorüberführenden Straße befand, um das Warnungszeichen zu geben, von einem versprengten Steine derart an den Kopf getroffen, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde. In seine Wohnung gebracht, verstarb der Verunglückte nach anderthalb Stunden, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Großmann ist 26 Jahre alt und seit einem Jahre verheiratet.

Hochkirch, 23. Nov. Se. Majestät der Kaiser hat auf Anregung des Königlich Sächsischen Militär-Bevollmächtigten, Oberleutnants Freiherrn von Salza und Lichtenau, der Kirchgemeinde Hochkirch einen kostbaren Stich in schönem Rahmen nach dem im allerhöchsten Besitze befindlichen Oelgemälde „Friedrich und die Seinen bei Hochkirch" von A. von Menzel mit der eigenhändigen Widmung „Der Gemeinde Hochkirch in dankbarer Anerkennung für Wahrung und Tradition Wilhelm I. R. 1905" allergnädigst zu verleihen geruht. Diese herrliche Gabe ist heute seitens des Königl. Preußischen Gesandten, Exzellenz Grafen von Dönhoff, dem Pfarrer Kubitz mit einem freundlichen Begleitschreiben übermittelt worden.

Dresden, 27. November. (Sächsischer Landtag.) In der Zweiten Kammer beantwortete heute Staatsminister v. Metzsch die Interpellationen der Abgg. Schieck u. Genossen sowie der Abgg. Bär und Günther über die Neuordnung des Wahlrechts für die Zweite Kammer mit der Erklärung, daß die Regierung nach dem Scheitern ihrer Wahlrechtsreformvorlage im letzten Landtage gegenwärtig auf eine neue derartige Vorlage nicht zurückkommen könne, daß sie aber nach wie vor alle Anregungen zur Beseitigung der Mängel des gegenwärtig geltenden Wahlrechts in gründlichste Erwägung ziehen werde. Darauf trat die Kammer in die Besprechung der Interpellation ein.

— Der soeben erst zum sächsischen Generalstabschef neuernannte Generalmajor v. Wagner in Dresden ist am Sonnabend plötzlich gestorben.

— Am Königl. Hofe werden am Neujahrstage Beglückwünschungscouren und die Assemblée, am 10. Januar, 7. und 27. Februar 1906 große Hofbälle abgehalten werden, bei welchen Gelegenheiten Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren erfolgen können. Außerdem finden zwei Kammerbälle statt, und zwar am 24. Januar und 14. Februar.

Dresden. Obwohl das finanzielle Ergebnis der Lutherfestspiele, die von Ende September bis Anfang November in der städtischen Ausstellungshalle zu Dresden 26 mal aufgeführt worden sind, noch nicht völlig übersehen läßt, so kann doch schon jetzt konstatiert werden, daß dasselbe über alles Erwarten günstig ist. Wie nie ein Lutherfestspiel in einer Stadt soviel Aufführungen erlebt hat, als das Devrientsche in Dresden, so sind auch nie soviel Einnahmen und Ueberschüsse erzielt worden, als in dieser Stadt. Dabei ist zu bedenken, daß zahlreiche Kinder aus den Dresdner Bezirksschulen teils ganz umsonst, teils gegen einen Eintrittspreis von 25 Pfg. die Aufführungen besucht haben und daß gegen 10000 Karten zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen an Vereine auf Ansuchen ausgegeben wurden. So hat das gewaltige Werk sowohl in moralischer als auch in finanzieller Hinsicht einen beispiellosen Erfolg errungen, der der sächsischen Hauptstadt zu Ruhm und Ehre gereicht, und die gegen 400 mitwirkenden Damen und Herren aus der Dresdner Bürgerschaft, die teils im Festausschuß mit seinem unermüdlichen Vorsitzenden Pastor Lic. Dr. Kühn von der Martin-Luther-Kirche an der Spitze, teils auf der Bühne als Mitspielende ihre Zeit und Kraft vier Wochen lang der edlen Sache gewidmet haben, können sich dieses Erfolges von Herzen freuen und in ihm ihre schönste Befriedigung finden. Nicht zum wenigsten aber hat die protestantische Bevölkerung Dresdens und seiner Umgebung durch die opferfreudige Teilnahme und durch den die kühnsten Erwartungen übertreffenden zahlreichen Besuch der Festspiele zum Erfolg und zum Gelingen des Ganzen beigetragen. Es haben gegen 50 bis 55 Tausend Personen, darunter zahlreiche Protestanten aus Oesterreich und auch viele Katholiken an den Aufführungen der herrlichen Dichtung sich erfreut und erhoben. Alles in allem genommen war das Unternehmen eine protestantische Tat, die ihre Früchte tragen wird.

Groß-Dubrau. Einen sonderbaren Tod durch Vergiftung suchte sich hier die 20 Jahre alte Porzellanmalerin Anna Kucharowa aus. Dieselbe löste sechs Päckchen Schwefelhölzchen in Terpentin auf und trank dann die Mischung. Sie erreichte ihren Zweck, denn im Bautzner Krankenhaus, wohin man die Todesmüde schnell brachte, ist sie gestorben. Liebeskummer soll die Ursache zur Tat sein.

Bautitz b. Weißenberg. Wie vorsichtig man bei milzkranken Rindern umgehen muß, zeigt ein Vorfall auf hiesigem Rittergut. Am 13. August d. J. wurde daselbst ein milzkranker Bulle geschlachtet, wobei der Kutscher Freund, Nitsche und Zischang behilflich waren. Sofort nach Abschlachten wurden alle drei samt dem Fleischer krank. Während der Fleischer in Weißenberg geheilt wurde, mußten die andern drei nach Bautzen in das Krankenhaus gebracht werden, Nitsche und Zischang konnten nach mehrwöchentlichem Aufenthalt wieder entlassen werden, jedoch sind dieselben heute noch arbeitsunfähig. Noch schlechter erging es Freund, denn ihm mußte, um ihn am Leben zu erhalten, dieser Tage der rechte Arm bis beinahe zum Ellenbogen amputiert werden. Wie gefräßig die Krankheit ist, geht daraus hervor, daß dem Freund die Finger von der Hand nach und nach abfielen.

— Beim Eisensturz erschlagen. Beim Umlegen einer etwa 12 Meter hohen Fabrikesse in Leipzig stürzte am Donnerstag dieselbe nach einer anderen Seite und schlug mit voller Wucht auf eine Bretterbude des angrenzenden Zimmereiplatzes. Das leichte Dach wurde ohne weiteres durchgeschlagen und der in der Bude arbeitende Lehrling wurde von den Gesteinsmassen so schwer getroffen, daß der Tod sofort eintrat. Der Erschlagene ist der am 20. Januar 1891 geborene Lehrling Johann Georg Albert Weidenhammer.

— Du armes Mutterherz! Schwer heimgesucht worden ist in diesen Tagen die in Leipzig-Lindenau wohnende Waschfrau Frau Marie Lange. Bei Deutsche Erde in Südwestafrika fiel, von feindlicher Kugel in den Kopf getroffen, ihr Sohn, der Reiter Max Lange. Mit ihm verlor die schwergeprüfte Mutter das letzte ihrer 17 Kinder. Zu Weihnachten hoffte der Sohn in die Heimat auf immer zurückzukehren, nun ist er in die ewige Heimat eingegangen zur großen Armee.

— Angriff auf einen Militärposten in Zwickau. Der Posten vor der Wohnung des Garnison-Aeltesten, Soldat Schneider, wurde am Freitag abend von einem Zivilisten, namens Richard Otz, beleidigt und als dieser trotz mehrfacher Verwarnung die Beleidigung nicht unterließ, arretiert. Otz folgte ohne Sträuben der Arretur und wurde ins Schilderhaus gestellt. Schneider bat nun einen vorübergehenden Zivilisten, nach der Polizeiwache zu gehen und um Abholung des von ihm arretierten Mannes nachzusuchen. Als der Arrestat dies hörte, versuchte er zu entfliehen, schlug Schneider den Helm vom Kopfe, wurde jedoch von diesem ins Schilderhaus zurückgestoßen. Darauf schlug der Arrestat nochmals nach dem Schneider mit den Fäusten, dieser hielt ihm das Gewehr mit aufgepflanztem Seitengewehr entgegen, worauf Otz in das Seitengewehr hineinsprang, während der Posten gleichzeitig zufuhr und den Otz an der Brust leicht verletzte. Ein dritter Versuch, zu entfliehen, wurde von Schneider durch einen Schlag mit dem Kolben ins Genick, der Otz zu Boden warf, vereitelt. Otz wurde im Krankenhaus verbunden und wieder entlassen. Die Verletzung ist eine leichte. Die Handlungsweise Schneiders erscheint, soweit sich jetzt übersehen läßt, den Vorschriften entsprechend. Der Sachverhalt wird durch gerichtliche Erhebungen geklärt werden.

Kamenz, 22. Nov. Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat. Der Tischlergeselle H. B. aus Preschkau war bis zum Samstag in Steinschönau beschäftigt und wurde, nachdem die Bausaison zu Ende ist, an diesem Tage entlassen. Dies scheint dem B. derart zu Herzen gegangen zu sein, daß er sich entschloß, aus dem Leben zu scheiden. Vorgestern vormittag versuchte er sich in seiner Wohnung zu hängen, wurde jedoch rechtzeitig daran gehindert. Darauf begab er sich in den Wald, um den Selbstmordversuch zu wiederholen. Man war jedoch aufmerksam auf ihn, verfolgte ihn in den Wald hinein, und kam gerade noch rechtzeitig an, um ihn wieder abzuschneiden. Das dritte Mal erhängte er sich im Keller, wurde aber auch hier rechtzeitig gefunden und rechtzeitig wieder abgeschnitten. Trotz sorgfältiger Bewachung gelang es dem B. dennoch, sich vom Hause zu entfernen, und seit gestern nachmittag ist er abgängig, ohne daß man eine Spur von seinem Verbleibe hat.

Eisenach, 22. Nov. Die Uebertragung der Bartflechte beim Rasieren ist als fahrlässige Körperverletzung strafbar! Ein wichtiges Urteil ist kürzlich vom hiesigen Landgericht gefällt worden. Nach ihm ist Uebertragung der Bartflechte durch ein Rasiermesser, das gar nicht oder nicht gehörig gereinigt ist, fahrlässige Körperverletzung. So lautet das Urteil, das den Schuldigen, einen Arbeiter, der das Rasieren im Nebenberuf ausübte, zu einem Monat Gefängnis verurteilt und jetzt den Sanitätsbehörden mitgeteilt worden ist.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Magda Erna, T. des Arbeiters Bernhard Richard Hause 86 o. — Toni Melanie, T. des Fabrikarbeiters Gustav Adolf Hochauf 307. — Martha Elisabeth, T. des Fabrikarbeiters Max Rudolf Fischer 260 l. — Max Georg, S. des Fabrikarbeiters Wilhelm Max Schlegel 260 g.

Todesfälle: Privatus Gustav Ferdinand Scharig, Witwer, 227, 68 J. 1 M. 3 T. alt. — Näherin Flora Antonie Burkhardt, 270 i, 60 J. 4 M. 18 T. alt. — Sidonie Selma Ziegenbalg geb. Schöne, Ehefrau des Fabrikarbeiters Ernst Julius Ziegenbalg 260, 63 J. 11 M. 17 T. alt. — Gutsauszügler Friedrich August Schreier, Witwer, 129, 84 J. 8 M. alt.

Marktpreise in Kamenz

am 23. November 1905.

	höchster Preis. M.	P.	niedrigster Preis. M.	P.			Preis. M.	P.
50 Kilo								
Korn	7	80	7	50	Heu	50 Kilo	2	20
Weizen	8	25	7	75	Stroh	1200 Pfd.	18	—
Gerste	7	50	7	—	Butter 1 k	hochfein	2	40
Hafer	8	50	7	—		niedrig.	2	10
Heidekorn	7	75	7	50	Erbsen 50 Kilo		12	—
Linse	14	—	13	—	Kartoffeln 50 Kilo		1	80